

**Das Märkisches Werk GmbH in Großbodungen wurde im Jahr 1991 als 100% Tochter der Firma Märkisches Werk GmbH mit Sitz in Halver gegründet.**

Von seinen Anfängen mit fünf Mitarbeitern hat sich der Standort über die Jahre mit seinen heute ca. 150 Mitarbeitern zu einem wichtigen Arbeitgeber in der Region entwickelt. Am Standort Großbodungen werden vor allem Ventile für kleine, schnelllaufende Verbrennungsmotoren und Sitzringe für das gesamte Motorenspektrum hergestellt.

Diese Komponenten finden in Schiffen, Lokomotiven und Motoren zur Stromerzeugung ihre Anwendung. Das Unternehmen beliefert über 90 % der weltweiten Hersteller, die Motoren entwickeln, montieren und warten sowie Flotteneigner auf der ganzen Welt. All diese gefertigten Teile, die den höchsten Standards entsprechen, müssen, um rund um den Globus geliefert werden zu können, in eine sichere Transportverpackung eingepackt werden. Hier beginnt die Zusammenarbeit zwischen der Lebenshilfe Leinefelde – Worbis e.V. und dem Märkischen Werk in Großbodungen.

Was früher im Unternehmen selbst an Pappen und Kartonagen gefaltet und geknickt wurde, wird heute von fleißigen und geschickten Händen in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung geleistet. Bereits vor mehr als 8 Jahren entschied sich die Geschäftsführung der Märkischen Werke statt die Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabe zu zahlen, diese Arbeiten auszulagern und mit der Lebenshilfe Leinefelde – Worbis zu kooperieren. Eine Zusammenarbeit, von der beide Unternehmen einen Nutzen haben.

Paletten mit Kartonagen werden in die Behindertenwerkstatt geliefert, die dann als Kartons mit entsprechend gefalzten Einlagen in einem großen LKW die Werkstatt verlassen. Auch Anja Hieser, die gerade ihre zweijährige Berufsbildungszeit abgeschlossen hat, kennt diese Arbeit sehr gut und macht sie gern.

Heute hat sie bei einem Besuch im Werk in Großbodungen Gelegenheit, sich von Geschäftsführer Klaus Wuttke, der das Märkische Werk in Großbodungen leitet, zeigen zu lassen, was alles in „ihren“ Kartons verpackt wird. Anja staunt nicht schlecht, als sie hört, dass die von ihr

und ihren Kollegen gefalteten Kartons bis nach China, Amerika und in die ganze Welt reisen. Klaus Wuttke zeigt und erklärt geduldig. Anja darf sogar ein Ventil mitnehmen, um es in ihrer Gruppe zu zeigen. Klaus Wuttke legt großen Wert darauf, zu betonen, dass es entsprechend der Firmenphilosophie für ihn keine Unterschiede zwischen seinen Beschäftigten gibt, egal, ob Festangestellte, Leiharbeiter oder Auszubildende, alle haben ihren Platz im Unternehmensgefüge. „Menschen mit Behinderung erlebe ich selbst in meinem Bekanntenkreis und bin damit groß geworden, das sind Mitmenschen, wie jeder andere auch“ sagt er mit Selbstverständlichkeit.

Klaus Wuttke und sein Team schätzen ihre „Kollegen“ in der Behindertenwerkstatt, denn sie leisten eine gute und zuverlässige Arbeit. „Gern mache ich bei der Kampagne: „Du bist mir wichtig“ mit, denn es ist ein zentrales Thema, Berührungsängste gegenüber Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft abzubauen, wo sie noch vorhanden sind.“ Für Anja war es eine schöne Erfahrung, Klaus Wuttke und seine Mannschaft kennenzulernen, von sich erzählen zu können und zu sehen, wie wichtig ihre tägliche Arbeit ist.